

RAUMTEXTE**HERMANN NITSCH:****Das Gesamtkunstwerk des Orgien Mysterien Theaters**

ungefähr mitte der sechziger jahre, als sich mein partitursystem entwickelte und festigte, eine eigene notenschrift entstand, begann ich angeregt durch meine kollegen pichler, hollein, abraham und durch einige entwürfe der landart architekturentwürfe zu zeichnen. das meiste der gegenwartsarchitektur war mir ein gräuel, so war es mir ein anliegen, meine architektur unter der erde anzusiedeln, auszubauen. wir graben uns in die eingeweide der erde. ich begann damit, die räume, in welchen sich mein sechstagespiel ereignen soll, selbst zu entwerfen. ich plane in prinzendorf an der zaya für alle aktionen, die nicht im freien und nicht in den räumen des schlosses durchgeführt werden, ein unterirdisches theater zu bauen. die uterale dunkelheit von unterirdischen gängen und raumanlagen, wie überhaupt das geborgene vegetative leben im lichtlosen mutterleib, übt auf mich eine grosse anziehungskraft aus. im unterreich, im grab, in der erde ereignet sich der keimende todesschlaf. der analytische abstieg in unbewusste vegetative bereiche, den meine aktionen anstreben, hat nun seine tatsächliche entsprechung durch räumliche, architektonische gegebenheiten.

Hermann Nitsch, in: „Hermann Nitsch – Das Gesamtkunstwerk des Orgien Mysterien Theaters“. hg. Michael Karrer, Verlag Walther König, Köln, 2015, S. 674.


Die Malerei des Orgien Mysterien Theaters

schon früh war mir die farbe ein anliegen. die malerei ist eine sache der farbe, die glut der farbe bei den alten meistern, vor allem bei el greco und rembrandt, sowie die hellen, sonnenstrahlenden farben der impressionisten bis zu resultaten der gegenwart vermochten mich zu begeistern. in der musik äussert sich die farbe durch die harmonie. tönende farbkunst entsteht von der frühen mehrstimmigkeit über bach, die tristan-chromatik und den heissen klang der schönbergschule bis zur gegenwart. meine frühesten und frühen bilder beschäftigen sich mit den farben des ganzen skalenbereiches. durch die entwicklung meiner malerei zur aktion bekam die farbe eine andere aufgabe, sie wurde des vielfachen klanges enthoben, sie wurde als substanz gebraucht, sie wurde zu blut und schleim. die farbe von fleisch, blut und eingeweiden wurde wesentlich. die tonart rot dominierte. monochrome archaik entstand. alles wurde auf die farbe der ekstase, des opfers der schlachtung, der passion, des blutes, des fleisches ausgerichtet. die farbe, die das blut und fleisch des gottes trägt, wurde permanent zelebriert. (...)

es war ein lang gehegter wunsch von mir, das gesamte farbspektrum in meine malerei wieder einzuführen. im sommer 1989 erfüllte ich mir diesen wunsch. nach

LECHNER MUSEUM
Esplanade 9
D-85049 Ingolstadt
Tel: +49 (0)841 305 2250

LECHNER SKULPTURENPARK
Alf Lechner Stiftung
Allee 3
D-91795 Obereichstätt

 Ein Museum der
Stadt Ingolstadt
www.lechner-museum.de

Sonderausstellung:
HERMANN NITSCH:
Das Gesamtkunstwerk
16.03. – 23.06.2019

Pressegespräch:
LECHNER MUSEUM
Samstag, 16.03.19, 11 Uhr

Eröffnung:
LECHNER MUSEUM
Samstag, 16.03.19, 17 Uhr

Medienarbeit
ARTEFAKT Kulturkonzepte
Damaris Schmitz, Stefan Hirtz
Tel: +49 (0)30-440 10 686
mail@artefakt-berlin.de
www.artefakt-berlin.de

30 jahren malte ich wieder mit verschiedenen farben. ich arbeite am heiteren finale meines gesamtkunstwerkes. der reichum von geschmacks-, geruchs-, tast- und gehörsmpfindungen weitet sich zur unbedingten auseinandersetzung mit dem farbigen licht aus.

Hermann Nitsch, in: „Hermann Nitsch – Das Gesamtkunstwerk des Orgien Mysterien Theaters“. hg. Michael Karrer, Verlag Walther König, Köln, 2015, S. 474.

Die Musik des Orgien Mysterien Theaters

die lärmmusik des o. m. theaters hat aufdeckenden charakter, kehrt, reisst verdrängtes nach aussen. kehrt inneres nach aussen, wie bei der ausweidung eines tieres. der ekstatische schrei aktiviert unsere gesamte psychophysische organisation, reinigt erlebnismüde sinne von frustration, durchspült das menschliche mit voll sinnlichem erleben.

meine musik hat nicht in geringster weise illustrativen oder gar malenden charakter, sie bestimmt geschehnisse, so wie sie durch geschehnisse bestimmt wird. es war für mich selbstverständlich, den für meine aktionen entworfenen lärm als musik zu bezeichnen.

für die niederschrift der partitur wird millimeterpapier benützt. jeder millimeter bedeutet eine sekunde spieldauer. die spieldauer der instrumente ist durch waagrechte striche aufgezeichnet. es gibt drei verschiedene lärmstufen (sie sind oberhalb der waagrechten striche eingetragen). die musiker haben mit ihren instrumenten nur lärm zu erzeugen und dabei die angegebene intensität des lärmes, die mit der intensität des geschehnisses korrespondiert, zu beachten. der einzelne musiker darf keine anleihen von vergangener musik nehmen, deshalb bringen berufsmusiker wenig verständnis und voraussetzungen für meine musik mit. sie verwechseln ihr spiel mit improvisieren. am liebsten verwende ich laien, oder spieler, welche das instrument, das sie benützen, nicht beherrschen. die unkenntnis des instrumentes lässt vollkommen neue nie gehörte töne entstehen, die aus allen schemen ausbrechen.

Hermann Nitsch, in: „Hermann Nitsch – Das Gesamtkunstwerk des Orgien Mysterien Theaters“. hg. Michael Karrer, Verlag Walther König, Köln, 2015, S. 738–740.

LECHNER MUSEUM
Esplanade 9
D-85049 Ingolstadt
Tel: +49 (0)841 305 2250

LECHNER SKULPTURENPARK
Alf Lechner Stiftung
Allee 3
D-91795 Obereichstätt

 Ein Museum der
Stadt Ingolstadt
www.lechner-museum.de

Sonderausstellung:
HERMANN NITSCH:
Das Gesamtkunstwerk
16.03. – 23.06.2019

Pressegespräch:
LECHNER MUSEUM
Samstag, 16.03.19, 11 Uhr

Eröffnung:
LECHNER MUSEUM
Samstag, 16.03.19, 17 Uhr

Medienarbeit
ARTEFAKT Kulturkonzepte
Damaris Schmitz, Stefan Hirtz
Tel: +49 (0)30-440 10 686
mail@artefakt-berlin.de
www.artefakt-berlin.de

Werkzeuge und Relikte des Orgien Mysterien Theaters

ich sah (früh) ein, dass neben der fotografischen dokumentation, die während der aktion sich ereignende selbstverständliche befleckung und die besudelung von aktionmaterialien (weisser stoff, gewänder und messgewänder), höhepunkte des geschnehnisses seismographiert und dies zufälliger und wunderbarer, als dies das absichtsvolle meiner frühen malerei vermochte. besudelte, bespritzte und beschüttete tücher und gewänder wurden zu relikten der geschnehnisse, die mir heute im hinblick auf das festhalten eines spontanen geschnehnisses näher stehen als meine frühe malerei.

ich begann seit 1968 die relikte meiner aktionen zu sammeln. die assoziationsaura von gegenständen und geschnehnissen vermischt sich mit dem sinnlichen niederschlag der befleckung und besudelung. eine andere gruppe von ausgestelltem betrifft noch nicht benutzte werkzeuge und unbefleckte materialien, welche für meine aktionen verwendet werden. die besudelten materialien sollen das vergangene so direkt als möglich in die gegenwart herein bringen. die noch nicht benützten gegenstände und werkzeuge sollen einen in der zukunft liegenden ablauf einer aktion ins assoziationsfeld bringen.

Hermann Nitsch, in: „Hermann Nitsch – Das Gesamtkunstwerk des Orgien Mysterien Theaters“. hg. Michael Karrer, Verlag Walther König, Köln, 2015, S. 402.

Die Aktionen des Orgien Mysterien Theaters


mein theater ist ein visuelles theater, gerade das schauenlernen ist ein wichtiges anliegen meiner arbeit. noch nie in der geschichte des theaters war das sichtbare, mit dem auge aufnehmbare, so sehr wichtig wie im o. m. theater. als ich sah, dass die sprache allein nicht mehr die kraft hatte, das auszudrücken, was ich verwirklichen wollte, wandte ich mich vom sprach- und darstellungstheater ab und versuchte, innerhalb meines theaters reale geschnehnisse zu inszenieren. alle fünf sinne des zuschauers sollten direkt beansprucht werden.

ein reales geschnehnis ist durch alle fünf sinne registrierbar. ich konstruiere ereignisse, durch welche die zuschauer aufgefordert werden, intensiv zu riechen, zu schmecken, zu schauen, zu hören, zu tasten. ich verlange ein anderes schauen. nicht das sehen, welches die alltäglichen, glatten, reinlichen dinge zum zweck der differenzierung aufnimmt, welches nur mehr fertige sprachliche begriffe registriert, interessiert mich, sondern mir geht es um jenes verlorengegangene schauen, das die zu beschauenden objekte vollsinnlich wahrnimmt.

Hermann Nitsch, in: „Hermann Nitsch – Das Gesamtkunstwerk des Orgien Mysterien Theaters“. hg. Michael Karrer, Verlag Walther König, Köln, 2015, S. 47.

LECHNER MUSEUM
Esplanade 9
D-85049 Ingolstadt
Tel: +49 (0)841 305 2250

LECHNER SKULPTURENPARK
Alf Lechner Stiftung
Allee 3
D-91795 Obereichstätt

 Ein Museum der
Stadt Ingolstadt
www.lechner-museum.de

Sonderausstellung:
HERMANN NITSCH:
Das Gesamtkunstwerk
16.03. – 23.06.2019

Pressegespräch:
LECHNER MUSEUM
Samstag, 16.03.19, 11 Uhr

Eröffnung:
LECHNER MUSEUM
Samstag, 16.03.19, 17 Uhr

Medienarbeit
ARTEFAKT Kulturkonzepte
Damaris Schmitz, Stefan Hirtz
Tel: +49 (0)30-440 10 686
mail@artefakt-berlin.de
www.artefakt-berlin.de